

Frühe Einblicke in die Arbeitswelt

Partnerschaft Landratsamt und Realschule verbünden sich

Marktoberdorf/Ostallgäu Der Landkreis Ostallgäu hat mit der Realschule Marktoberdorf eine Schulpartnerschaft geschlossen. Ziel der langfristig angelegten Zusammenarbeit ist es, den Blick der Schüler für die Arbeitswelt zu schärfen. Die Schüler können mit den Angeboten des Landkreises wichtige Praxiserfahrungen sammeln und erleben. Bei der Kreistagssitzung wurde von der IHK Schwaben, die als Schirmherr der Partnerschaft fungiert, die Urkunde für die Schulpartnerschaft unterzeichnet. Im Beisein der zehnten Klasse der Realschule Marktoberdorf übergab Anja Heusel (IHK Schwaben) die Urkunde an Landrätin Zinnecker und Schulleiter Werner Epp. Es ist die 275. Schulpartnerschaft, die in Schwaben geschlossen wurde und die erste mit einem Landkreis.

Mit der Schulpartnerschaft erhalten die Schüler Einblicke in die Kreispolitik und die Tätigkeiten des Landratsamtes. „Durch die Schulpartnerschaft trägt der Landkreis Ostallgäu zu einem praxisnahen Unterricht bei“, sagt Landrätin Maria Rita Zinnecker. Die zehnten Klassen der Realschule besuchen Sitzungen des Kreis Ausschusses und des Kreistags. Dadurch vermittelt der



Landrätin Maria Rita Zinnecker und Werner Epp, Schulleiter der Realschule Marktoberdorf, zeigen im Beisein der zehnten Klasse der Realschule Marktoberdorf die Urkunden der geschlossenen Schulpartnerschaft.

Foto: Landratsamt

Landkreis ergänzend zum Sozialkunde-Unterricht politisches Wissen.

Der Startschuss fiel bereits bei der jüngsten Kreistagssitzung. Bei dem Projekt „abfallarmes Frühstück“ wird in den siebten Klassen der bei einem Einkauf entstandene Müll begutachtet und die Thematik eines abfallarmen Frühstücks mit Mitarbeitern der Kommunalen Abfallwirtschaft herausgearbeitet. Das Moor und den Lebensraum des Bibbers erforschen die Schüler der sechsten Jahrgangsstufe im Mai 2019 am Elbsee. „Der Landkreis ergänzt die bestehenden Partnerschaften mit den produzierenden Unternehmen optimal“, sagt Werner Epp, Leiter der Realschule.

„Die Partnerschaft intensiviert die bisher schon bestehende sehr gute und enge Beziehung“, sagt Zinnecker und ergänzt: „Für uns als attraktiver Arbeitgeber ist es wichtig, junge Bewerber mit dem Landratsamt frühzeitig bekannt zu machen.“ Das Landratsamt bietet jährlich fünf Ausbildungsplätze als Verwaltungsfachangestellte und einen als Fachinformatiker an. Zudem stehen Plätze für Beamten-Anwärter der zweiten und dritten Qualifikationsebene zur Verfügung. (az)